

Leibliche Regung, körperliches Symptom

Part 2

DIENSTAGMITTAG-FORTBILDUNG

der Psychosomatik am Universitätsspital Basel 2011/12

www.psychosomatik-basel.ch/www.sappm.ch

Universitätsspital
Basel

13.12.2011, 12.30 Uhr - ZLF, Kleiner Hörsaal

In Zusammenarbeit mit:



Prof. Dr. Thomas Elbert, Klinische Psychologie und Neuropsychologie, Universität Konstanz

Gemein, grausam, gewalttätig? Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Trauma und Faszination des Schreckens

Warum sind Menschen gewalttätig und zu aggressivem Verhalten bereit, das bis hin zum Töten seit jeher menschliches Zusammenleben kennzeichnet. Während Gewalt in den zahlreichen Krisenregionen der Welt oft kaum noch wahrgenommen wird, werfen Gewalttaten in der eigenen gesellschaftlichen Mitte – etwa Überfälle auf Obdachlose oder Asylsuchende – immer wieder Fragen nach den Gründen auf. Der Vortrag geht davon aus, dass vorsätzliche Gewalt ihre Basis in der menschlichen Evolution hat und vor allem auf die Herausbildung des Jagdverhaltens zurückzuführen ist. Sie ist entsprechend vor allem bei Männern ausgeprägt. Mit Hilfe psychobiologischer Forschung im Labor, aber auch direkten Untersuchungen in Kriegsgebieten Ostafrikas und Mittelasiens, untersucht Thomas Elbert mit seinem Team an der Universität Konstanz, auf welche Weise Menschen zur Gewaltbereitschaft geprägt werden. Daraus gewinnen die Wissenschaftler auch neue Erkenntnisse darüber, wie psychische Erkrankungen durch Gewalt-

erfahrungen oder traumatischen Stress verhindert und behandelt werden können.



Thomas Elbert...

...wurde 1950 in Lindenberg im Allgäu geboren. Er studiert Psychologie, Mathematik und Physik an den Universitäten München und Tübingen. Er lehrte an den Universitäten Tübingen und Münster, der Pennsylvania State und der University Stanford. Gegenwärtig ist er Professor für klinische Psychologie und Neuropsychologie an der Universität Konstanz. Er ist Mitglied der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften, Halle a. d. Saale), des internationalen

Neuropsychologischen Symposiums, und Präsident des italienischen Zweigs der NGO vivo (victims voice; www.vivo.org). Seine wissenschaftlichen Publikationen handeln von methodologischen Studien (wie z. B. Anwendungen der non-linearen Systemtheorie auf biologische Systeme), Untersuchungen über die Selbstregulation des Gehirns und über kortikale Organisationsweisen, Neuroplastizität und deren Beziehung zum Verhalten und zur Psychopathologie. Schwerpunkte seiner klinischen Forschung sind die Folgen psychischer Traumatisierung. Er ist maßgeblich an der Entwicklung der Narrativen Expositions Therapie (NET) beteiligt, einer kulturübergreifenden Kurzzeit-Intervention zur Verminderung der Symptome von Folgen psychischer Traumatisierung bei Überlebenden organisierter Gewalt, Folter, Krieg und Kindesmissbrauch. Diese Behandlungsform wurde in Feldversuchen in Krisenregionen in Afrika und Asien erfolgreich eingesetzt. Aktuell widmet er sich einem Projekt zur

Erforschung der Psychobiologie der menschlichen Aggressions- und Tötungsbereitschaft, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als Reinhart Koselleck-Projekt mit insgesamt 1.2 Millionen Euro gefördert wird. Die Reinhart Koselleck-Projekte sind ein renommiertes Programm der DFG für wissenschaftliche Pionierarbeit. Herausragenden Wissenschaftlern sollen darin Freiräume gegeben werden, um besonders innovative und in positiver Hinsicht risikobehaftete Projekte durchzuführen.